

# Neujahrsrede des Bürgermeisters

19.01.2025, Dietzenbacher Capitol

Guten Tag, meine Damen und Herren,

ich darf Sie heute zum diesjährigen Neujahrsempfang in unserem schönen Dietzenbacher Capitol willkommen heißen. Lassen Sie mich vorneweg erwähnen, dass gestern bis in die Morgenstunden die große Karnevalssitzung der Dietzenbacher Tanzgarde war. Unsere Kollegen der Veranstaltungstechnik haben es irgendwie geschafft, mit dem Team Robens, den Saal für heute Nachmittag umzurüsten. Dafür schon mal vielen Dank. Erwähnung unseres Prinzenpaares.

Was jetzt kommt, ist ein bisschen wie Fernsehen. Sie können sich also ganz entspannt zurücklehnen. Es kommen viele Bilder und im Zuge der Digitalisierung verschiedene Kurzfilme. Ich starte wie immer mit einen Dietzenbacher Jahresrückblick über die Projekte und Fortschritte, die wir hier in der Stadt selbst verantworten, bearbeiten und damit steuern können, um dann auch einen vorsichtigen Blick in das jetzt kommende Jahr zu wagen.

In 2024 hat sich der der Anpassungsdruck auf Veränderung weiter verstärkt. Eine zunehmende Anpassungsgeschwindigkeit ist in allen Bereichen der Verwaltung erforderlich. Was uns da hilft, ist nachhaltiges Denken, d.h. laufenden Projekte werden in der Stadtverwaltung unter den Aspekten der Ökonomie/Wirtschaftlichkeit, der Ökologie/Naturinteresse und Sozialen zwischenmenschlichen Belangen betrachtet. Das hilft bei der zunehmenden Komplexität der Sachverhalte tatsächlich weiter.

Wir leben in einem Veränderungsjahrzehnt, und in Deutschland haben wir da sehr gute Voraussetzungen, damit klar zu kommen. Wir leben in DE immer noch in Verhältnissen, um die uns die ganze Welt beneidet. In DE haben wir Vorteile gegenüber anderen Ländern, besonders gegenüber den USA. Da schaut morgen die ganze Welt hin und erwartet mit Spannung die erste Rede eines verurteilten Straftäters im Amt des amerikanischen Präsidenten. In DE gibt es weniger Armut, die Work-Life-Balance ist besser, Umweltpolitik und Gesundheit sind besser organisiert und geregelt, das soziale Netz ist engmaschiger, Frauen werden im Vergleich zu Männern immer besser bezahlt, die Ungleichheit generell ist in DE geringer. Jedes Kind kann hier auf eine normale Schule gehen. Bei uns gibt 46 Mio. Beschäftigte, so viel wie noch nie, und die haben ein solides Arbeitsrecht und einen Kündigungsschutz, welcher berufliche Umorientierung und neue berufliche Entwicklung erleichtert. Alles Vorteile, die wir gerne als selbstverständlich ansehen, die es aber nicht sind. Du kannst Dein Leben nach deinen eigenen Vorstellungen und Plänen selbst gestalten. Das ist ein hohes und schützenswertes Gut. Darauf dürfen wir alle etwas stolz sein. Dafür dürfen wir alle sehr dankbar sein.

Das scheinen diejenigen, die immer alles Schlechtrede und immer nur Meckern, zu vergessen. Geben wir den ständigen Meckerern keinen Raum, meine Damen und Herren. Jeden Tag passieren viele gute und schöne Dinge in Ihrem sozialen Umfeld und in unserer Stadt. Ich habe einige Projekte und Aktionen aus dem letzten Jahr in Bildern mitgebracht.

Ich starte mit dem Themenfeld: Ökonomie und Wirtschaft. Wachstum, das bedeutet hier in Dietzenbach, drei Dinge:

Neue Arbeitsplätze sind entstanden, Firmen haben sich neu angesiedelt, die Gewerbesteuerinnahmen steigen.

Die Anzahl der Arbeitsplätze hat zum Ende 2023 einen neuen Höchstwert 14.129 erreicht. Das entspricht einem Wachstum von 10,5% in den letzten drei Jahren. Damit liegt

Dietzenbach über dem Niveau des Kreises Offenbach und Hessens. Mehr Arbeitsplätze, das tut unserer Stadt uneingeschränkt gut.

Wir sprechen in DE ständig von Rezession und Niedergang der Wirtschaft. In Dietzenbach kann ich das so noch nicht erkennen. Jetzt reden wir alle von der Rezession in DE und wie schlimm das alles sei, und merken gar nicht, dass nach Pandemie und Krieg schon wieder die Sonne scheint, um ein Zitat von Frau Dr. Traut (Chefvolkswirtin der HELABA) zu erwähnen.

Dieser Wirtschaftserfolg in Dietzenbach kommt nicht von ungefähr, sondern ist das Ergebnis eines fleißigen, klugen und vorausschauenden Arbeitens und Wirtschaftens der vielen Gewerbetreibenden, Geschäftsführer und Unternehmer\_innen hier am Standort. Unsere Wirtschaftslage ist stabil. Dafür danke ich den hier heute anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern und beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg.

Dieses Wirtschaftswachstum schlägt sich auch in der Zunahme der Gewerbesteuer nieder. Vor Pandemie lagen wir bei durchschnittlich 12,8 Mio. €, seit 2021 liegen wir im Schnitt bei über 26 Millionen Euro. So kann es weiter gehen.

Dieses wirtschaftliche Wachstum ist ein Lichtblick am Horizont. Es hilft, die prekäre Finanzsituation unserer Stadt zu verbessern. Nur über eine starke Wirtschaft wird es möglich sein, Kosten besonders im sozialen Bereich vor allem bei der Kinderbetreuung auszugleichen. Da ziehen die Wirtschaftsförderung, die Stadtplanung, der Magistrat und die Stadtverordneten an einem Strang. Das ist ein Erfolgsfaktor.

Damit sich neue Unternehmen ansiedeln können, brauchen sie Flächen, die den modernen Ansprüchen entsprechen. Attraktive Gewerbegebiete tragen zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts entscheidend bei und sind damit auch ein wesentlicher Baustein für den Dietzenbacher Arbeitsmarkt und eine Finanzquelle für den prekären städtischen Haushalt.

Im letzten Jahr war unser Hessischer Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori ganze 3x in Dietzenbach. Das gabs noch nie. „Dietzenbach ist ein Schwerpunkt für die Digitalisierung in Hessen“, so eine seiner Aussagen. Recht hat er. Dietzenbach war die erste Stadt in Hessen, die 2018 flächendeckend den Glasfaserausbau in den Gewerbegebieten hatte. Dieser Standortvorteil wirkt attraktiv auch heute noch. Dann hängt diese Aussage mit dem Bau unseres Rechenzentrums von EdgeConneX (50 APs) in der Waldstraße zusammen. Das erste nachhaltig gebaute RZ vom Typ Hyperscaler mit einer zu erwartenden Leistung von ca. 57 MW, welches der Minister am 18.12.2024 besuchte. Ein beeindruckend nachhaltiger Bau mit neuester Technologie.

Ins Bild passt, dass Dietzenbach am 07.11.2024 in Darmstadt bei einer Fachtagung zur Digitalisierung der Silicon Valley Europe Preis verliehen wurde. Als „Top Inventor“ im Bereich der Digitalisierung. Das ist das Ergebnis vieler, vieler Akteure, die dazu beigetragen haben, u.a. Michael Krtsch und Martina Thater-Rebel von unserer Wirtschaftsförderung.

Dazu passt unser hessenweites Pilot- und Demonstrationsprojekt der SMART City Infrastruktur. Es setzt schon jetzt neue Maßstäbe. Bei diesem Projekt geht es um effizientere Straßenbeleuchtung. Wir erlauben uns einen gigantischen Energieverbrauch in der Nacht. Ich kenne keine Hochkultur der letzten 7.500 Jahre, die die Nächte durchgeleuchtet hätte. Dabei ist Licht eine Ressource, die es zu schützen gilt. Licht ist Energie und wir können damit viel gezielter und kostensparender umgehen, als wir das bisher tun. Diese hoch modernen LED-Leuchten (N=440) von Signify (ehem. Philips) brauchen ca. 85% weniger Energie und es wird nur dann die Beleuchtung hochgefahren, wenn da nachts ein Auto kommt.

Dieses System lebt von der Sensorik und diese kann noch viel mehr (Lora-Wan, Temperaturmessungen für Straßensalzstreuung, Mülleimerfüllstände messen).

Das ist ein echtes Verbundprojekt, mit unserem Partner von Urban Lighting, der Hessen Energie, der LEA, Guido Schick von den Stadtwerken ist Projektleiter, mit Karsten Seibert von der Elektroabteilung und Kollegen der Städtischen Betriebe und mit Monika Rühr FB-Leiterin-60, wo die ganze Abwicklung der Fördergelder erfolgte. Insgesamt haben wir über 1,5 Mio. € vom Land bekommen. Wir werden in den nächsten 5 Jahren eine Vielzahl von Zahlen und Daten messen und auswerten. Die Verarbeitung erfolgt über KI.

Von der Digitalisierung nun zu den Neuansiedlungen. Hier ist zu nennen:

Mit neuen Firmenansiedlungen und Erweiterung von Held Systems, dem Bau von Würzberger Bau (erste Produktionshalle Hessens in Vollholz, Richtfest war im November, 40 neue APs, und Abel Mobilfunk (140 APs), Café Ernst aus Neu-Isenburg (dort sind 50 Arbeitsplätze), durch die Fusion mit Bäckerei Bauder sind dann ca. 500 APs in 42 Filialen im ganzen Rhein-Main-Gebiet hier anhängig, hinzu kommt noch der Neubau für die Amigo Spiele an der Paul-Brass-Straße, Nennung Malteser. Damit wird Dietzenbach als Wirtschaftsstandort mitten im Rhein-Main-Gebiet konsequent gestärkt und ausgebaut. Da kommen dann schnell mal 300 bis 400 neue Arbeitsplätze dazu. Mein Dank gilt allen Stadtverordneten, die diesen Maßnahmen zugestimmt haben und allen Kollegen, die jetzt an der Umsetzung beteiligt sind.

Ich komme nun zum Thema Ökologie:

Neulich war in der FAZ zu lesen: Das Vergessen und die Verdrängung beim Klimawandel ist vielleicht die größte Schwäche des Menschen. 2024 war wieder ein Jahr mit Hitzerekord und Umweltkatastrophen. Spüren tut man das auf der ganzen Welt. Als ich in Kunming am 18.11.2024 bei der China International Friendship City Conference war, ich hatte da einen Vortrag über Digitalisierung zu halten, da saß ich beim Essen neben der stellv. Präsidentin der KP der Provinz Yunan. Ich habe sie gefragt, ob man den in Klimawandel in Yunan merkt. Das ist eine Frage, die man eigentlich nicht stellt, weil man dann eventuell über Negatives sprechen müsste. Das gilt als Unhöflichkeit. Bei Gästen ist man da toleranter. Dabei muss man wissen, dass Kunming die „Stadt des ewigen Frühlings“ ist bei konstanten Jahrestemperaturen von 20 bis 25 Grad, ohne Jahreszeiten. Ein Grund, warum Kunming der größte Schnittblumen-Exporteur und Speisepilzproduzent in China ist. Sie sagte: „Wir haben jetzt immer mehr sehr heiße Tage und immer mehr sehr kalte Tage. Wir sagen bei uns schon, es gibt einen wirklichen Frühling und einen vorbereitenden Frühling.“ Man spricht dort also schon über 2 Jahreszeiten. Ich sagte dann: Nun ja, wenn wir uns in 10 Jahren vielleicht wiedersehen sollten, dann haben wir in Dietzenbach vermutlich ewigen Frühling und ihr in Kunming habt 4 Jahreszeiten. Den Klimawandel wird keiner mehr aufhalten können. Es wird darum gehen, wie passen wir uns an. Zitat von Prof. Barag bei der EXPO Real 2023 in München: „Climate change will create winners, be one of them“.

Wir hatten am 14.09.2024 im Capitol unseren mit Fördermitteln finanzierten Energietag, wo es ein umfassendes Angebot an Beratung und Vorträgen zu Klimaanpassungsmaßnahmen und zur energetischen Sanierung von Häusern gab. Im Dietzenbacher Capitol und auf dem Europaplatz wurde eine Plattform für Besucherinnen und Besucher geboten, um sich über Themen wie Dämmung, Gebäudebegrünung, Solartechnik, Wärmepumpen, klimaangepasste Gärten und weitere verwandte Bereiche zu informieren und auszutauschen. An zahlreichen Ständen regionaler Handwerksbetriebe, sachkundiger Verbände und Vereine wurde „Know-how“ zu den Themen Sanierung, Förderung und Energieberatung vermittelt.

Da können Sie selbst als Immobilienbesitzer viel machen. Ich sage immer zu den Leuten, warten Sie mal nicht auf die Wärmeplanung der Stadt. Diese wird Ihnen nicht aufzeigen,

wie Sie Ihr Privathaus ökologisch profitabler betreiben, sondern da können Sie selbst sofort beginnen. Die LEA unterstützt uns da mit kostenlosen, aufsuchenden Energieberatungen, sie können gerne daran teilnehmen. Es gibt noch Beratungstermine.

Insgesamt knapp 2 Millionen Euro konnte unsere Stabsstelle Klimaschutz an Fördergeldern für Maßnahmen in Stadt- und Wohngebieten einholen – als zweite Stadt in Hessen ist es Alexander Haus gelungen, z.B. die Haus- und Hofbegrünung - 520.000 € vom Land zugesagt - zu bekommen. Wer kommt von Ihnen aus dem Westend? Sie alle können sich Maßnahmen finanzieren lassen.

75.000 € stehen vom Land auch für den Bodenschutz zur Verfügung, aktuell wird gerade ein Konzept für Dietzenbach erarbeitet. Allesamt sind es Dinge, von denen die Bürgerinnen und Bürger, die Bewohner unserer Stadt profitieren können. Machen Sie mit.

Auch mit unserem Veranstaltungszentrum, dem Capitol, in dem wir heute zusammenkommen, sind wir als Stadt Vorreiter. Stichwort Ökoprofit. Die ökologische Bauweise erzeugt Profitabilität – 2024 war das erste ganze Jahr als Stromerzeuger, mittlerweile können wir 60 Prozent des benötigten Stroms (82.431 kWh) selbst erzeugen mit Photovoltaik. Dazu gibt es noch die Dachbegrünung, mit der wir CO2 einsparen (vollgefördert).

Weitere Maßnahmen in der Stadt sind z.B. die Rigolen-Entwässerungen – damit das wichtige und wertvolle Regenwasser nicht einfach im Kanal davongespült wird, sondern an Ort und Stelle versickern und zur Trinkwasser-Neugewinnung dienen kann. Nach den Rigolen in der Waldstraße ist im vergangenen Jahr auch die Entwässerung in der Pestalozzistraße fertiggestellt worden. Bei diesem Projekt ist den Kollegen der Stadtwerke gemeinsam mit den Kollegen der Tiefbauabteilung eine wirklich gute Kombination gelungen aus:

- Straßen- und Gehwegsanierung
- Kanalerneuerung und
- dem Schwammstadtprinzip.

Und weiteres wichtiges Thema für „Mehr Grün in der Stadt“: Unser Harmonieplatz, ein Herzstück unserer Altstadt. Hier soll sich etwas tun – wir haben im vergangenen August mit großer öffentlicher Beteiligung erstmals ein „Grünes Zimmer“ auf dem Harmonieplatz aufgebaut und aufgezeigt, wie eine künftige Neuplanung dieses jetzt voll versiegelten Platzes aussehen kann. Anhand der Umfrageauswertung sehen wir, dass sich 93% der Befragten eine Veränderung und Verbesserung wünschen. Mein Dank gilt allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben und sogar schriftlich noch Maßnahmen vorgeschlagen haben. Diese werden nun von der Stadtplanung ausgearbeitet.

Ich komme nun zum Thema Soziales:

Ich habe Ihnen dazu einen kurzen Filmausschnitt mitgebracht. Denn: Dietzenbach war in 2024 prominent mehrmals im HR Fernsehen zu sehen. Der größte Beitrag war die 30-minütige Reportage zu unserem Waldschwimmbad, die von unserer Stabsstelle Presse- & Öffentlichkeitsarbeit organisiert wurde. Guido Schick und besonders unser Bademeister Adil Batou und Badegäste waren beteiligt. Wir konnten damit ein sympathisches und authentisches Bild in der Sendung „7 Tage...Freibad“ liefern und unser beliebtes und über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Bad einem großen Fernsehpublikum vorstellen.

Stichwort Sicherheit. In Dietzenbach sind wir gut und stark aufgestellt mit den Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich Sicherheit & Ordnung.

Mehr als 45.000 Verstöße jährlich sind im Dietzenbach zu verzeichnen und zu ahnden. Auch ich selbst werde konsequent weiterhin das Thema verfolgen und wenn nötig selbst Strafanzeigen stellen. Zwei Strafanzeigen waren es auch im Jahr 2024. Um es klar zu sagen, ich lasse es nicht zu, wenn manche meinen, wir haben hier keine Regeln.

Erstmals gab es 2024 Einsätze der AG Leistungsmissbrauch. Was ist das? Das sind sehr gut koordinierte Großeinsätze der Polizei mit mehreren Behörden. Da werden Liegenschaften oder Gaststätten überprüft, ob es missbräuchliche Inanspruchnahme von Sozialleistungen, illegale Beschäftigung oder die unerlaubte Nutzung von Gewerbeflächen als Wohnräume gibt. In der Regel geht es jeweils um rund 50 Straftatbestände und -verfahren pro Aktion, die festgestellt werden. Es ist wichtig, dass wir diese Straftaten konsequent verfolgen. Die behördenübergreifende Zusammenarbeit ist bei diesen Maßnahmen immer hervorragend, das möchte ich lobend hervorheben und betonen, Ich danke vor allem unserer Dietzenbacher Polizei für die gute Kooperation und dem Kreis Offenbach für die Zusammenarbeit.

Sie alle wissen, dass Dietzenbach die kinderreichste Kommune in Hessen ist. Die Studie von der Universität Leipzig von Herrn Prof. Lenk hat es gezeigt. 7,04 Prozent der Bevölkerung Hessens jünger als 6 Jahre. Es wird höchste Zeit, dass beim Kommunalen Finanzausgleich ab 2026 auch ein Sonderfaktor für Kinder eingeführt werden soll. Das ist eine sehr sinnvolle Maßnahme der Hessischen Landesregierung, dass das endlich, endlich berücksichtigt wird.

Der Fachkräfte- und Mitarbeitermangel beschäftigt uns auch in den Dietzenbacher KITAs – nicht erst seit heute. Momentan können wir über 100 Kitaplätze nicht besetzen, weil das Personal fehlt.

Also müssen wir neue Wege im Personal-Recruiting gehen. Dazu gibt es Maßnahmen, beispielsweise mehrere Kurzfilme zur Mitarbeitergewinnung und Ansprache von Interessenten.

Zu Jahresbeginn haben wir wieder einige neue Kolleginnen und Kollegen in den städtischen Kitas begrüßen dürfen (morgen beginnt eine Erzieherin aus der Türkei). Vielen Dank an dieser Stelle, dass Sie sich um unsere Kleinsten kümmern.

Stichwort Kooperation und Freundschaft. Wir haben im Jahr 2024 die Freundschaften mit unseren Partnerstädten gepflegt. Eine Reise führte die Dietzenbacher Delegation nach Rakovník in Tschechien, und es waren Bürger und Schüler aus Vélizy in Frankreich und Kunming in China zu Gast bei uns in Dietzenbach. Mein persönliches Highlight war im November die CIFCC, die China International Friendship Cities Conference in Kunming.

Im Oktober des vergangenen Jahres ist ein weiterer Engel in der Kreisstadt „gelandet“. Dieses Kunstwerk von Gregor Merten und Carmen Dietrich ist ein Zeichen, für die Vielfalt und das Zusammenleben der Kulturen und Religionen in unserer Stadt. Ich danke Herrn Spiegel, dem Projektleiter und Koordinator, der Stiftung Miteinander leben des Kreises, Frau Pfarrerin Scholz, dem Verein Zusammenleben der Kulturen (Frau Huhn-Kiele), dem ALB und allen Sponsoren, die es finanziert haben (siehe Schild vor Ort).

Kultur, im neuen Fachbereich 40 bei Herrn Kath angesiedelt, ist ein wertvolles Gut. Das haben wir und viele Beteiligte, Veranstalter und Bürgerinnen und Bürger bewiesen: Mit einem sage und schreibe 111-tägigen Kultursommer 2024 und mehr als 80 Events haben wir in Dietzenbach gemeinsam Maßstäbe gesetzt und gezeigt, wie wichtig kulturelles Leben und das Zusammenkommen von Menschen ist. Von der ARTig, Kunst in der Altstadt (Frau Mühleck) über den Altstadtmarkt des Gewerbevereins (Herr Hill, Herr Rogge), so habe ich die Schmidtstraße noch nie erlebt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle allen Beteiligten, besonders den Kolleginnen und Kollegen der Veranstaltungstechnik und -Planung, der Städtischen Betriebe und allen Mitwirkenden.

Und wie geht es 2025 in Dietzenbach weiter?

Die Zeit, den Frieden in Europa unbeschwert zu genießen ist vorbei. Die Nationalismen der Großmächte nehmen stetig zu. In der Vergangenheit ging es in unserem Land stetig immer nur bergauf. Das Leben wurde immer besser. Das hat ja Gründe, warum das so ist. Wir sind mutig, vertrauen auf unsere Leistung, viele sind ehrgeizig und wollen etwas erreichen, die Motivation etwas Positives zu schaffen ist hoch, das Leben hier bei uns in DE bietet dem Fleißigen Chancen und Optionen, das ist ja immer noch so und ist ja nicht weg.

Unsere Demokratie ist und bleibt stark, auch wenn die letzte Bundesregierung von Beginn an von allen Seiten schlecht geredet wurde, auch die Erfolge und Reformen die es gab. „Die da oben machen alles falsch und müssen weg.“ Die „Meckerer“ hatten Hochkonjunktur und wussten das politisch für sich zu nutzen. Dabei packte diese Regierung viele Themen an, die durch 16 Jahre vorher, dem Streben nach Stabilität zum Opfer gefallen waren. Zu viel auf einmal zu wollen auch unter dem Druck des Ukrainekrieges, war vielleicht ein Makel dieser Regierung.

Dass es jetzt einen vorzeitigen Regierungswechsel gibt, ist nicht neu. Unsere kluge Verfassung ist seit über 75 Jahren stabil genug und ist darauf vorbereitet. Schwache Demokratien haben Regierungswechsel im 12- bis 15-Monats-Takt, haben ca. ein dutzend und mehr Parteien im Parlament und Regierungskoalitionen aus vielen Partnern, die sich in ihren extremen Positionen gegenseitig überbieten. Davon, meine Damen und Herren, davon sind wir hier in unserem Land meilenweit entfernt.

Die Mehrheit gestaltet unser gesellschaftliches Leben mit und gibt unserem Land ein positives Gesicht. Ich spreche von den Sport- und Musikvereinen, den Kultur-Fördervereinen der Schulen und Kitas, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Den Rettungskräften (4.500 Einsätze gab es in Dietzenbach), bei der Freiwilligen Feuerwehr waren es 504 Einsätze im Jahr 2024. Ich danke dem DRK, den Maltesern, der Caritas, der Diakonie, den Kirchen und Glaubensgemeinschaften, sie tun das was getan werden muss und denken nicht immer nur an sich. Sie sind es, die mitmachen und unser Zusammenleben stärken.

In Dietzenbach haben wir im vergangenen Jahr erneute Zeichen gesetzt gegen Hass, Ausgrenzung und Diskriminierung. Um es klar und deutlich zu sagen: Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Extremismus haben in unserer Stadt keinen Raum und keinen Platz, meine Damen und Herren.

2025 bedeutet auch ein Weiterarbeiten an den aktuellen Themen sowie an neuen Herausforderungen. Die wollen wir als Stadtverwaltung gemeinsam angehen mit der Stadtverordnetenversammlung und den politischen Gremien – dem Ausländerbeirat, dem Seniorenbeirat und dem Jugendbeirat.

Wichtige Projekte werden in 2025 die Wärmeplanung sein. Die Aktualisierung der strategischen Zielplanung, mit der SVV wurden schon Workshops durchgeführt. Der weitere Ausbau der Infrastruktur. Dietzenbach hatte im letzten Jahr 600 Baustellen (unglaublich). Jede Baustelle macht Ärger bei den Anwohnern und ist lästig, ich weiß, es bedeutet allerdings auch, dass Geld in unsere Infrastruktur investiert wird für z.B. Kanäle und Stromversorgung. Alleine die EVO investiert ca. 130 Millionen in die regionale Energieversorgung.

Die Schaffung von Wohnraum in den Hainäckern wird in die 2. Offenlage gehen, die Planung für das Großprojekt der neuen Feuerwehr auf dem Gelände hinter dem Globus-Baumarkt steht an. Mit der Ansiedlung leistungsstarker Firmen soll es weitergehen. Mit kluger Personalentwicklung muss einem Fach- und Mitarbeitermangel gegengesteuert

werden. Und dann ist da noch die Unterfinanzierung der hessischen Städte und Gemeinden. Besonders schwer trifft es Dietzenbach, weil wir 2,2 Mio. € weniger aus dem Kommunalen Finanzausgleich (KFA) bekommen und andererseits aber für die Kreis- und Schulumlage ca. 5 Mio. € mehr an die Kreisverwaltung zahlen sollen. Das sind Kosten, die wir als Stadt nicht zu verantworten haben wie der LWV, die sozialen Transferleistungen, ÖPNV, KDU die Kosten der Unterkunft, also Sozialausgaben. Da geht es mal ganz schnell um „schlappe“ 7 Millionen Euro Finanzlücke. Das RP hat uns schon Ermessens- und Handlungsspielräume flexibel bei der Haushaltsgenehmigung 2025 in Aussicht gestellt. Das ist zu begrüßen. Allerdings wird es bei der allgemeinen Teuerung darum gehen: wie finanzieren wir als Bürger unsere eigene Stadt.

Die kommunalen Spitzenverbände sind sich einig: Kommunale Selbstverwaltung ist nur mit auskömmlicher Landesfinanzierung möglich.

Ich danke allen, die zuversichtlich und positiv in dieses neue Jahr starten und die Projekte mitgestalten. Allen, die sich an der Finanzierung unseres neuen Engels der Kulturen beteiligt haben. Ich danke allen, die sich an den Pflanzaktionen der Waldfreunde Dreieich beteiligt haben. Im letzten Jahr hatten wir 4 Pflanzaktionen, wo es gelungen ist, über 8.000 Setzlinge im Eulerwald einzusetzen. Dank der feuchten Witterung wachsen diese alle wunderbar an. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Magistratskollegen: René Bacher, Jutta Ludolph, Cengiz Hendek, Helmut Butterweck und Walburga Krämer. Ich danke den Erzieherinnen und Erziehern, den Kolleginnen und Kollegen der Stadtwerke und der Städtischen Betriebe. Den politischen Gremien der SVV, den Fraktionsvorsitzenden, denn diese sind in der Politdebatte besonders gefordert. Ich danke unseren aktiven Beiräten dem Ausländerbeirat, dem Seniorenbeirat und dem Jugendbeirat, den religiösen Glaubensgemeinschaften in Dietzenbach. Den Rettungs- und Einsatzkräften von Feuerwehr, DRK und Polizei, den vielen, vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in unserer Stadt, den Vereinen und Sozialverbänden. Ich danke den Kulturfördervereinen, den Gewerbetreibenden und Unternehmern, die unser Dietzenbach wirtschaftlich stärken und voranbringen, und allen die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für das Zusammenleben in unserer Stadt einsetzen.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr – für Sie selbst und für Ihre Familien, mögen Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Lebensfreude und Freundlichkeit durch Ihren Alltag gehen können.

Dieter Lang

Bürgermeister Kreisstadt Dietzenbach